



29. Juni, Odessa: Die ukrainische Künstlerin Anastasiia Fedorenko gestaltet einen Schutzraum nach der Vorlage des Künstlers Dennis Josef Meseg. | © Dennis Josef Meseg/dpa

Krieg in der Ukraine

Künstler aus NRW gestaltet Bunker für Zivilisten in der Ukraine

Dicke Betonwände sollen vor Schrapnellen und Splitter schützen. Dennis Josef Mesegs Bunker ist der erste, der von einem Nicht-Ukrainer gestaltet wurde.

07.07.2023 | Stand 07.07.2023, 06:50 Uhr

Wesseling/Cherson (dpa). Seit vergangenem Wochenende steht in der regelmäßig unter russischem Beschuss stehenden Stadt Cherson in der Ukraine ein Schutzraum aus Beton, der im Notfall bis zu 20 Menschen Unterschlupf bieten soll - gestaltet und finanziert vom Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling bei Köln. „Wenn man nur ein Leben rettet, hat es sich schon gelohnt“, sagte der Künstler. Dicke Betonwände sollen vor Schrapnellen und Splitter schützen, außen weist die Gestaltung auf die Situation von ukrainischen Frauen hin.

Die Aktion geht auf die ukrainische Initiative „Safeplace“ zurück. Deren Ziel ist es, 1.000 mobile Schutzräume für Zivilisten aufzustellen. Mesegs Bunker ist der elfte im Einsatz und der erste, der von einem Nicht-Ukrainer gestaltet wurde. Innen finden bis zu 20 Menschen Platz, es gibt Holzbänke, Licht und Lüftung. Meseg erzählt, dass laut der ukrainischen Hilfsorganisation andere Bunker bereits Menschenleben bei russischen Angriffen gerettet hätten.

Üblich sei, dass die Organisation erst einen Sponsor suche und erst dann einen Künstler beauftrage. Er habe sich aber kurzerhand überlegt, die gut 9.000 Euro aus eigener Tasche zu bezahlen. Die Außenwände des Schutzraums entwarf er in Deutschland. Seine Vorlage wurde dann von der ukrainischen Künstlerin Anastasiia Fedorenko in Odessa umgesetzt. Dort werden die Betonkonstruktionen auch gegossen, bevor sie an ihren Einsatzort verteilt werden.

Orangefarbene weibliche Figuren sind auf den Außenwänden des Schutzraums rechts zu sehen. Eine Barriere von Raben - die laut Meseg für Überlebenskampf stehen - schirmt sie von einem schwarzen Haufen von Soldaten, Gewehren und Panzern ab. Er habe auf das Leid von Mädchen und Frauen in der Ukraine aufmerksam machen wollen, die geschlagen und vergewaltigt würden, sagt Meseg.

Teilen



Zur Startseite

MEHR ZUM THEMA



Ukraine meldet massive Offensive in der Region Cherson - Tote in Charkiw



Selenskyj: Weiterhin Probleme mit Schutzbunkern in Kiew



Krieg gegen die Ukraine: So ist die Lage

NW APP



PORTALE

Stellen

Immobilien

Events

Erwins Date

Trauer

Themenseiten

SERVICE

Abo-Service

Preisliste

ePaper-Login

Anzeigen-Service

Archiv

Newsletter

Mediadaten

Vertrag kündigen

UNTERNEHMEN

Kontakt

NW-Karte

Karriere

Ausbildung

Impressum

Datenschutz

AGB

NEWSLETTER ABONNIEREN

NW-Newsletter - die wichtigsten News

E-Mail-Adresse eingeben

Abonnieren

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

